

www.
irispix
.de

references

no4 in ranking at designclicks

kalt – dead frog
(22. Jan. 06)

www.designclicks.de

DESIGNCLICKS™
MICHENTWURFEN EINER NEUEN ÄSTHETIK...



HOME HOME'S FAVORITES

TOP 10 EXPERTS' RATING

TOP 10 PUBLIC RATING

JETZT NEUER DESIGN

DesignClicks ist ein Web-Portal für Kunst und Design. Hier finden Sie die neuesten Trends in der Kunst- und Designwelt.

Das ist das, was Sie brauchen.

www.designclicks.de



- ALL
- PHOTOGRAPHY
- GRAPHICS & ILLUSTRATION
- FASHION & STYLE
- PRODUCTS
- ARCHITECTURE
- NEW MEDIA



DesignClicks ist ein Web-Portal für Kunst und Design. Hier finden Sie die neuesten Trends in der Kunst- und Designwelt.

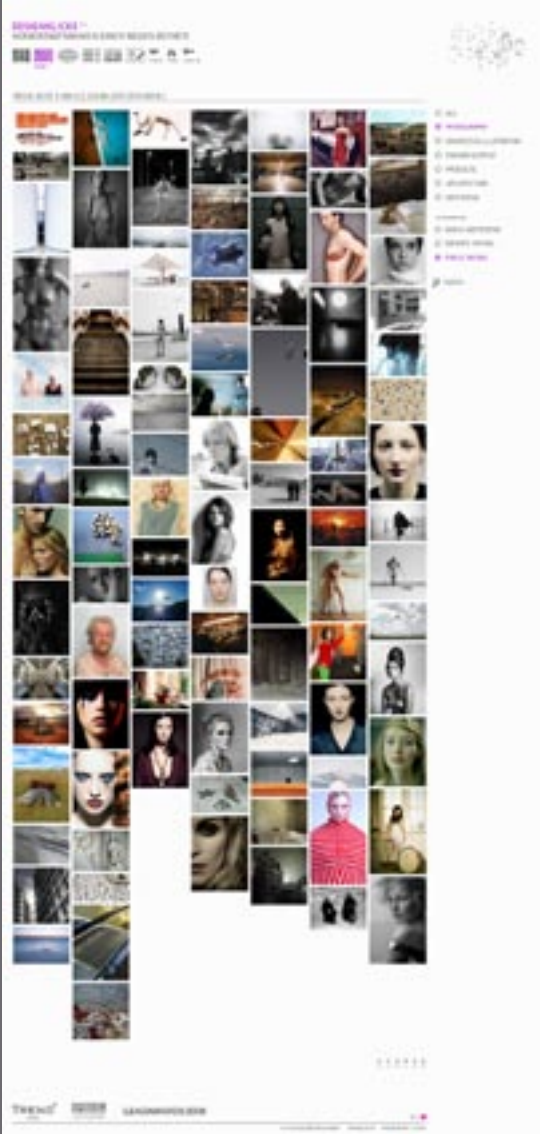
- TOP 10 EXPERTS' RATING
- TOP 10 PUBLIC RATING



top 100

three pictures of
irispix.de / nature-photography.de
reached top 100 at
DesignKlicks (22.Jan.06)

www.designklicks.de



hamburg landungsbrücken

fine art print / canvas 120 x 53 cm
for enst & young switzerland

www.ey.com



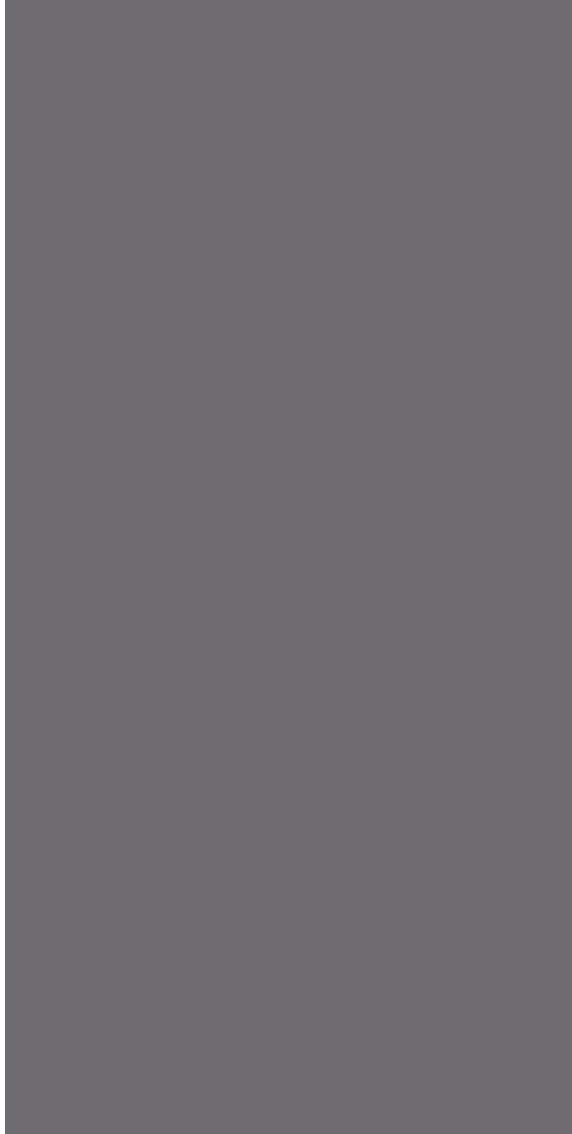


photo exhibition
at museum of history
nature and culture
Hisnakul, Andenes – Norway
Jun.–Aug. 2004

www.hisnakul.no

F o t o



u t s t i l l i n g

P h o t o
e x h i b i t i o n

HISNAKUL – Andenes
fra 19. juni til 8. august
åpen fra kl.10.00 til 18.00

F o t o
a u s s t e l l u n g

**pictures for
thomas hübener**

www.miljoetours.de



bf

pictures for
bundesamt für naturschutz (bf)

project habitatmare

www.habitatmare.de



multimar

pictures for multimedia cd
marine mammals

www.multimar.de



photostory

nikon DX fisheye 10.5 mm
für naturfoto

www.tecklenborg-verlag.de

Praxistest

Nikons AF DX Fisheye 10,5 mm/2.8G ED im Test

Weiter Winkel

Klein und handlich ist das neue Nikon Fisheye, das speziell für digitale Nikon-Spiegelreflexkameras entwickelt wurde. Mittels Nikon Software lassen sich die Fisheye-Bilder entzerren. Als Ergebnis erhält man Bilder mit einem Bildwinkel von 120°.

Die Brennweitenverlängerung bei digitalen Spiegelreflexkameras mit kleinem Bildsensor ist häufig ein Problem: Bei Verwendung von Weitwinkelobjektiven tritt eine Verkleinerung des Bildwinkels auf. Extreme Weitwinkelobjektive werden so ihrer Bildwirkung beraubt und vom Vollformat-Fisheye wird nur ein Ausschnitt wiedergegeben. Mit dem neuen AF DX Fisheye 10,5 mm/2,8 G ED liegt erstmals ein Objektiv vor, das den vollen Bildwinkel von 180° mit DX-Format-Kameras abbildet. Die Brennweite von Nikons neuem Fisheye entspricht dabei der eines 16 mm Kleinbildobjektivs. Gegenüber dem 16 mm AF-Fisheye für das Kleinbildformat bietet das DX Fisheye einige entscheidende Verbesserungen. So sorgen niedrig-

brechende ED-Gläser für sichtbar sättigtere Farben und ein verbesserter optischer Aufbau setzt die Nahgrenze auf nur drei Zentimeter von der Frontlinse (entsprechend 14 Zentimeter von der Sensorebene) herab. Eine Nahbereichskorrektur (CRC) sorgt in diesem Fall für bessere Schärfe.

Erster Eindruck und Handhabung
Mit nur 305 Gramm ist Nikons Digital-Fisheye ein echtes Leichtgewicht. Es verfügt über eine fest eingebaute Sonnenblende, unter der sich die optischen Elemente bewegen, ohne dass sich dabei die Länge des Objektivs verändert. Der Fokussierweg entspricht ungefähr einer Achtdrehung, daher lässt sich das Fisheye auch ohne



eingebauten Motor ausgesprochen zügig fokussieren. Der Fokussiering aus griffigem Gummi liegt leicht vertieft und ist selbst mit kalten Fingern oder Handschuhen bequem bedienbar. Das Fisheye besitzt als ein Objektiv der Nikon G-Serie keinen Einstellring für die Blende mehr. Die Blendenwahl erfolgt hier ausschließlich über die Einstellräder der Kamera.

Optische Leistung

Das Objektiv liefert bemerkenswert

scharfe und kontrastreiche Bilder bis in die Blöcken hinein. Durch Abblenden lässt sich die Bildschärfe bis Blende 5,6 steigern. Bei weiterem Abblenden nimmt die Abbildungsleistung wieder ab, es überwiegen Beugungserscheinungen. Die chromatische Aberration des Objektivs macht sich in den meisten Fällen nicht störend bemerkbar. Lediglich bei Motiven mit hohen Kontrasten und im Nahbereich werden zu den Bildrändern hin Farbsäume sichtbar, die sich jedoch mit geeigneter Bildbearbeitungs-Software vermindern beziehungsweise eliminieren lassen. Leider wird diese Form von digitaler Nachbearbeitung noch nicht von der aktuellen Nikon-Software unterstützt.

Für Überraschungen gut

Im Makrobereich zeigt das Fisheye eine unerwartete Eigenschaft: bei voller Öffnung entstehen sieden-



weiche ruhige Bildhintergründe. Der Übergang zwischen scharfen und unscharfen Bereichen wirkt dabei harmonisch abgestuft und niemals unruhig. Die sieben Lamellen der Irisblende sorgen auch bei Abblenden für eine ruhige Darstellung der Glanzlichter.

Gegenlichtempfindlichkeit

Beim Umgang mit einem Bildwinkel von 180 Grad entstehen leicht kritische Gegenlichtsituationen, die die Optik vor besondere Herausforderungen stellen. Auch dann bewährt sich Nikon neues Fisheye. Selbst wenn man es bewusst darauf anlegt, lassen sich nur schwer Geisterlichter abbilden. Entstandene Geisterlichter sind insgesamt kontrastarm und wenig störend. Direkte Sonne ist ebenfalls keine Problem für das Objektiv, ausgefressene Weißpartien werden zurückhaltend dargestellt.

Für gute Bildergebnisse unter den genannten Bedingungen ist es besonders wichtig, die Frontlinse sauber zu halten. Leider hat Nikon bei der Frontlinsenabdeckung gespart: Der vordere Objektivdeckel besteht aus einer einfachen Plastikklappe, die über die Sonnenblende gestülpt wird. Als Folge bleibt die Abdeckung sehr leicht in der Fototasche hängen, wenn man das Objektiv herausnimmt.

Entzerrung durch Software

Fisheye-Objektive bilden die Wirklichkeit verzerrt ab. Im Gegensatz zu zeichnungsarmen Superweitwinkeln gleicher Lichtstärke sind sie dafür vergleichsweise preiswert. Mit der Bildbearbeitungssoftware von Nikon, dem Capture Editor ab Version 4.x, lassen sich die verzerrten Bilder per Knopfdruck entzerren. Die Bilder sehen dann so aus, als wären sie mit einem regulären Weit-

winkel aufgenommen worden. Die entzerrten Ergebnisse haben eine Bild diagonale von zirka 120 Grad, das entspricht einer Brennweite von 12 Millimetern beim Kleinbild. Den Entzerrvorgang absolviert die Software erstaunlich schnell und benötigt dafür weniger als eine halbe Sekunde (getestet mit der Windows Version des Capture Editor, auf einem Pentium Prozessor mit 2 GHz und 512 Mb Arbeitsspeicher). Obwohl so per Knopfdruck aus krummen Linien piegelglatte Parallelen werden, kann die Software die Physik nicht überlisten. Die Entzerrung zeigt sich besonders stark in den Blöcken, wo das Fisheye typischerweise stark verkleinert abbildet. Das entzerrte Bild wirkt so in den Blöcken weniger detailreich und verglichen zur Bildmitte unscharf. Deshalb sollte man Bilder, die man nach der Aufnahme entzerren möchte, beim Bildaufbau genaue durchdenken um spätere Überraschungen zu vermeiden. Bei unpräzisen Ausrichtungen der Kamera entstehen nach der Entzerrung leicht störende Linien, die in dieser Form von der Nikon Software nicht korrigiert werden können.

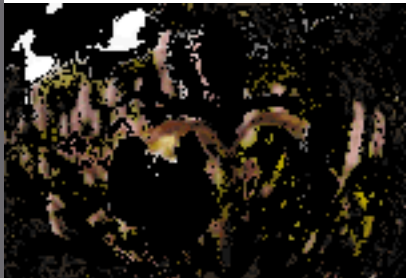
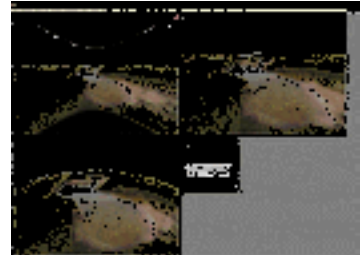
Fazit

Mit dem Nikon AF DX Fisheye 10,5 mm/2,8 G ED liegt erstmals ein Vollformat Fisheye für digitale Spiegelreflexkameras vor. Das Objektiv besticht durch hohe Schärfe und brillante, kontrastreiche Wiedergabe. Zudem bietet es den Vorteil, dass sich damit aufgenommene Bilder mittels Software entzerren lassen. Das Preis des 10,5 mm-Fisheye wird von Nikon Deutschland mit 799 € angegeben.

Jens Kriese

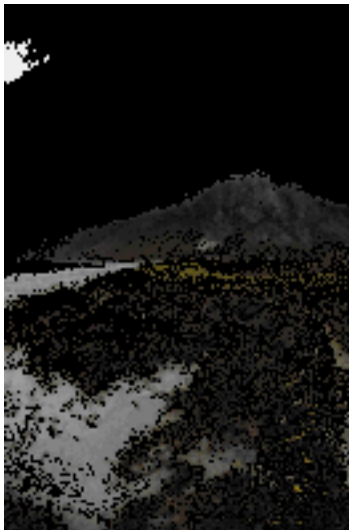


Die Hafenanlage von Andenes in Norwegen. Oben ist die entzerrte Fisheye-Aufnahme, darunter das unbearbeitete Ausgangsbild wiedergegeben. Wählt man beim Entzerren im Nikon Capture Editor ab Version 4 die Option „Bereiche ohne Bilddaten einbeziehen“, und beschneidet das Bild dann anschließend um diese Bereiche, ergibt sich ein Panoramas-Format. Werden die Bereiche ohne Bilddaten nicht einbezogen erhält man eine Aufnahme im Ausgangsformat, die ungefähr einen Aufnahme Winkel von 120 Grad repräsentiert. Beim Entzerren kommt es in den Blöcken unter Umständen zu störenden Unschärfen. Dies gilt es bereits bei der Aufnahme und Bildgestaltung zu beachten. Der unten abgebildete Screenshot gibt die beiden Entzerrungsoptionen an einem besonders extrem verzerrten Fisheye-Bild wieder. Links oben mit eingeschalteter Option „Bereiche ohne Bilddaten einbeziehen“, rechts oben ohne diese Option.



Oben: Der minimale Abstand zur Frontlinse beträgt lediglich drei Zentimeter. Das erfordert interessante Möglichkeiten, mit dem Fisheye in den Nahbereich vorzudringen.

Rechts: Dünenlandschaft auf der norwegischen Insel Andoya. Richtet man das Objektiv präzise aus, erlaubt es auch durchaus „normal erscheinende Weitwinkelaufnahmen.“



artic wolf

photobook > momente <

www.tecklenborg-verlag.de



laMar

pictures for barbara focke

www.lamar-reisen.de

design: thilo hamm

www.thilohamm.de



spiegel

valdresflya jotunheimen – norway

<http://www.spiegel.de/netzwelt/tech/0,1518,465187,00.html>



Hessenjäger

cover

<http://www.ljv-hessen.de/>

HESSENJÄGER

Mitglied im Verbund der Nord-Süd-Kombination Jagdverbände Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Hessen, Schleswig-Holstein



Landesjägertag 2009

Biber in Hessen

Waffengesetz

28. Jahrgang
JUNI 2009
Landwirtschaftsverlag
Hessen GmbH
Postfach 13 29
61364 Friedrichsdorf
D 12766 E

6



africa – birds and birding
madeira photostory

<http://www.africageographic.com/>

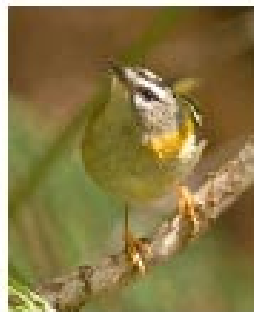


madeira

DIZZY HEIGHTS

TEXT & PHOTOGRAPHS BY JENS KRIESE AND GABRIELE PROCHNOW

THE ISLAND OF MADEIRA, also known as the floating garden of the Atlantic Ocean, covers an area of only 787 square kilometres: its capital, Funchal, is a well-known cruise-ship destination and Madeira attracts almost one million visitors annually. At first glance, this does not bode well for a good birding venue. Well, it is – and there is much more if we could characterize the island of Madeira in a single word, it would be 'diversity'. And if we could add a second word, it would be 'accessibility'. You need only travel a short distance from the very touristy places around Funchal and along the south-eastern coast to realize that this island has a few surprises in store.



The island of Madeira is situated in the Atlantic Ocean, about 600 kilometres from the Portuguese capital of Lisbon, another 600 kilometres west of the Moroccan coast. Botanically and culturally it belongs to Europe, but geographically it is part of the African Plate. Madeira, in fact, not a single island but an archipelago consisting of two inhabited islands, Madeira and Porto Santo, and two uninhabited islands, the Desertas and the Selvagens.

The distance from Madeira to the neighbouring Desertas Islands and Porto Santo is 57 kilometres, and 90 kilometres respectively. The Selvagens Islands are 238 kilometres south of Madeira, and 165 kilometres north of the Canary Islands. Both the Desertas and the Selvagens

islands are nature reserves and may only be visited as part of a guided tour.

Together with the archipelago of the Canary Islands, the Azores and Cape Verde, Madeira forms what is known in Macaronesia, the 'Yemen of the north' as it was called from the Greek. All the islands are volcanic in origin and evidence of this can still be found in many places – if you are interested in volcanology, don't miss the 'Crater do São Vicente', where you can walk on old lava tubes and learn about Madeira's geological past.

Despite the fact that Madeira is only 57 kilometres long, and 22 kilometres wide, the island boasts an amazing variety of habitats. It stretches from the coastal part, a high plateau and a mountain range with elevations up to 1,861 metres above sea level

all over. The Madeira Forest in the mountains of Madeira's interior, for instance, has never often met in the modern world is located.

Opposite: Azores Island in Madeira, and houses and fields are constructed on extremely steep slopes, such as the Canais das Formas.

from the backbone of the island. In the northern half, spectacular ravines are covered with lush subtropical forest foliage, while the coastline is characterized by steep cliffs. The south is far drier and is dominated by agriculture and urban development. And last but not least, at the sea level in the deep-blue waters of the Ponta da São Lourenço.

The volcanic origin of Madeira suggests that it has never been part of

seehundstation friedrichskoog

info panel

<http://www.seehundstation-friedrichskoog.de/>

Fellzeichnung Seehund und Kegelrobbe



Zusatz zur Fellzeichnung der männlichen Seehunde und Kegelrobben zusätzlich zu erhalten. Wie lange sie sich im Wasser aufhalten, hängt von der Temperatur des Wassers ab. In kaltem Wasser können sie bis zu 24 Stunden im Wasser verbleiben, in warmem Wasser nur bis zu 2 Stunden. In kaltem Wasser können sie bis zu 24 Stunden im Wasser verbleiben, in warmem Wasser nur bis zu 2 Stunden.

Die Seehunde sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden. Die Kegelrobben sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden.

Seehund / Harbour Seal *Phoca vitulina*



Die Seehunde sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden. Die Kegelrobben sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden.

Die Seehunde sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden. Die Kegelrobben sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden.



Kegelrobbe-Männchen / Grey Seal Male *Halobius grypus*

Die Kegelrobben sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden. Die Seehunde sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden.



Kegelrobbe-Felchen / Grey Seal Female *Halobius grypus*

Die Kegelrobben sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden. Die Seehunde sind in der Regel in Gruppen von bis zu 100 Tieren zu finden.



Das PC-E Nikkor 3,5/24 mm in der Praxis

Neue Perspektiven

Ein Objektiv, das die Spiegelreflexkamera zur Fachkamera werden lässt, steht bei vielen Profis ganz oben auf der Wunschliste. Im März 2008 erschien das PC-E Nikkor 24 mm f/3.5D ED im Handel, ein ganz besonderes Weitwinkelobjektiv, das dem Fotografen neue Möglichkeiten der Bildgestaltung erschließt. Jens Krise hat Nikons erstes Tilt-Shift-Weitwinkel einem gründlichen Praxistest unterzogen.

Als 1999 Nikons erstes Tilt-Shift-Objektiv, das PC Micro-Nikkor 85 mm f/2.8D, auf den Markt kam, war die Resonanz eher verhalten. Verglichen mit den Verstellmöglichkeiten einer Fachkamera stand das Objektiv zurück und für den Architekturbereich – eines der wichtigsten Anwendungsgebiete für diese Art von Objektiven – wäre eine deutlich kürzere Brennweite wün-

schenswert gewesen. In der Praxis hat sich das Objektiv jedoch schnell bewährt und avancierte aufgrund seiner überragenden optischen Eigenschaften zum Geheimtipp. Gespannt erwarteten Fotografen daher das Erscheinen eines weitwinkligeren Modells.

Auf den ersten Blick wirkt das 24 mm PC-E Nikkor wie sein älterer



70-2Nikon

Bruder. Erstmals in der Objektivegeschichte Nikons wird die Blende elektronisch gesteuert, daher rührt das ‚E‘ in der Bezeichnung. Mit Hilfe der E-Blende sind nun Offenblendenmessung und Einstellen der Blende über die Kamera an einem PC-Objektiv möglich. Der volle Funktionsumfang der elektronischen Blende wird momentan allerdings nur von der D3 und D300 unterstützt, bei der Verwendung an älteren Kameramodellen blendet man am Objektiv mit einem Tastschalter ab. Überraschenderweise verschweigt Nikon zwei wichtige positive Eigenschaften des Objektivs. Der erste Punkt ist die Nahgrenze von nur 21 cm ab Sensorebene, die in der Praxis einen Arbeitsabstand von nur 4,5 cm ab Frontlinse bedeutet. Das Objektiv birgt daher erhebliches Potenzial für Makroaufnahmen. Der zweite Punkt ist eine butterweiche Innenfokussierung, die erheblich zur Bedienfreundlichkeit beiträgt. Die Schwergängigkeit des Fokussierendes bei Verwendung von Makro-Blitzen, wie sie am 85 mm Vorgänger auftrat, gehört damit der Vergangenheit an.

Optische Eigenschaften

Die Abbildungsleistung des Objektivs ist erwartungsgemäß hoch. Es liefert schon bei voller Öffnung scharfe, kontrastreiche Bilder über den gesamten Bildbereich. Da das Auflösungsvermögen im mittleren

Der klassische Einsatzzweck eines Tilt-Shift-Objektivs: Tiefenschärfe von vorne bis hinten im Bild, hier am Beispiel einer Seggenwiese im Abendlicht.

Nikon D2X, PC-E Nikkor 24 mm Blende 8, 1/15 Sek., Stativ



70-1Nikon

AUF EINEN BLICK

PC-E Nikkor 24 mm f/3.5 D ED

Aufbau: 13 Linsen in 10 Gruppen (davon 3 ED-Glaslinsen, 3 Asphären...), Linse (Frontlinse) mit Nanokristallvergütung

Kleinste Blende: 32

Bildwinkel: 84° (Kleinbildformat)

Minimaler Aufnahmeabstand: 21 cm

Blendenlamellen: 9 (abgerundet)

Filterdurchmesser: 77 mm

Scharfeinstellung: manuell

Abmessungen: 82,5(D) x 108 mm (L)

Gewicht: ca. 730 Gramm

Zubehör inkl.: Streulichblende, Tasche

Straßenpreis: ca. 1.950 €

Bildbereich erheblich über das einer 12 Megapixelkamera hinausgeht, bietet das Objektiv noch ausreichend Reserven für zukünftige Kameraentwicklungen. Die chromatische Aberration ist gut korrigiert und kaum relevant. Verbleibende Farbsäume können im Nachhinein leicht über die elektronische Bildbearbeitung oder sogar schon durch die Kameraelektronik eliminiert werden. Farblängsfehler, auch „purple fringing“ genannt, treten nicht auf. Außerhalb des Makroreiches bildet das Objektiv nahezu verzeichnungsfrei ab – eine Eigenschaft, die für Architekturfotografen sicher wichtiger ist, als für Naturfotografen. Je nach Einsatzbereich kommen unterschiedliche Eigenschaften des Objektivs zum Tragen. Diese können subjektiv bewertet werden, wie zum Beispiel das Bokeh. Dieser Begriff bezeichnet die ästhetische Qualität unscharfer Bildbereiche. Auch in die-

irispix

jens kriese

digital pictures

Am Brunnenhof 25
22767 Hamburg

Fon +49 (0) 40 - 4 30 41 31

www.irispix.de
info@irispix.de